



Heiße Jungs auf heißen Öfen

Saint-Tropez

„Saint-Trop“ – ein lebendiger Mythos, ein verheißungsvoller Name, ein Ort voller Klischees! Zu Zigtausenden eilen die Touristen herbei, um etwas vom vermeintlichen Glanz der Reichen und Schönen zu erhaschen. Meidet man die von Ostern bis Oktober währende Saison, dann präsentiert sich Saint-Tropez als beschaulicher Küstenort – aber dann ist Saint-Tropez eben nicht mehr Saint-Tropez.

„Bei aller Liebe – aber dann schon lieber Neuruppin. Dunkel sind die Gassen, ein Betrunkener durchschimpft sie, aus einem braunen Hause hört man einen Zank. Die Laternen brennen trübe. Am Hafen liegt ein Gewirr von Tauen und Segelleinwand, überall drücken sich Männer herum, es ist schmutzig und dürrig“, schrieb *Kurt Tucholsky* im November 1925 kurz nach seiner Ankunft in sein Tagebuch. Welch ein Unterschied zwischen damals und heute! Fraglos gehört das bunte Treiben in dem Küstenstädtchen seit geraumer Zeit zu den Hauptattraktionen an der Côte d’Azur. Doch auch Freunde moderner Kunst haben einen Grund, nach Saint-Tropez zu pilgern: Das Musée de l’Annonciade besitzt eine überaus beachtliche Kunstsammlung mit Bildern von Matisse und Signac sowie Skulpturen, die größtenteils aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammen.

Wer in den Monaten Juli und August erst am späten Nachmittag oder frühen Abend nach Saint-Tropez aufbricht, muss damit rechnen, die letzten Kilometer Stoßstange an Stoßstange im dichten Ferienverkehr zu stehen (Zum Trost für jeden Staugeplagten sei die berühmte Schriftstellerin *Colette* zitiert: „Eine einzige Straße führt nach Saint-Tropez. Um von hier wieder abzureisen, muss man dieselbe nehmen. Aber möchten Sie jemals wieder abreisen?“). Fünf Millionen Besucher werden alljährlich gezählt, an manchen Tagen bis zu 100.000! Auf dem Großparkplatz am neuen Yachthafen stapeln sich dann die Blechkarossen und

eine nicht enden wollende Menschenmenge strömt der Altstadt entgegen. Am alten Hafen bieten dritt- und viertklassige Landschafts- und Portraitmaler ihre Werke feil, in den Cafés ist auch der letzte Stuhl besetzt und Mr. Gigolo versucht – meistens bleibt es nicht beim Versuch –, die Damenwelt mit dem tiefen, gleichmäßigen Blubbern seiner Harley-Davidson zu beeindrucken. Ein besonderes Schauspiel ereignet sich allabendlich am Hafenkai: Befaggt vom „Pöbel“, lässt sich die Hautevolee auf ihren an Ozeandampfer erinnernden Yachten – manch einer wäre glücklich, wenn er nur mit dem Beiboot die Küste entlang schippern könnte – von einer livrierten Dienerschaft ein mehrgängiges Menü kredenzen. Nirgendwo sonst an der Côte d'Azur lässt sich das Spektakel des Sehen und Gesehen werdens besser miterleben als in Saint-Tropez; schwungvoll brodeln es rund um den Hafen bis in die frühen Morgenstunden hinein. Das anstrengende Leben gestattet einen Strandbesuch erst am frühen Nachmittag, um sich dort den nötigen Teint und die Kraft für die Freuden der Nacht zu holen ...

Wer es einrichten kann, sollte aber unbedingt einmal im Frühjahr oder Spätherbst nach Saint-Tropez kommen. Dann nämlich, wenn die Fremden nur noch paarweise statt in Horden in die Stadt einfallen und sich aus dem Lärm wieder das Klackern einzelner Absätze heraushören lässt, zeigt sich in den Gassen und auf den Plätzen das typische Leben einer französischen Kleinstadt. In den Wintermonaten dominieren die rund 6.000 Einheimischen wieder das Stadtbild von Saint-Tropez, zahlreiche Boutiquen, Hotels und Restaurants haben geschlossen, das Leben verläuft wieder in gemächlicheren Bahnen, die Pétanque-Spieler gehen unter den Platanen der Place des Lices wieder ungestört ihrem Vergnügen nach.

Geschichte

Glaubt man der Legende, so leitet sich der Name der Stadt und ihrer zugehörigen Bucht vom heiligen Torpes ab, einem römischen Offizier, der zur Zeit Neros wegen seines Glaubens enthauptet wurde; der kopflose Leichnam des Märtyrers – so jedenfalls die lokale Überlieferung – wurde am Hafen des heutigen Saint-Tropez zusammen mit einem Huhn und einem Hahn angespült. Bis ins späte Mittelalter hinein ist so gut wie nichts über Saint-Tropez bekannt; eine kleine Ansiedlung in der Bucht ist wahrscheinlich im 9. Jahrhundert einem Sarazenenanstrom zum Opfer gefallen. Im 15. Jahrhundert ließen sich hier sechzig Genueser Familien nieder, die von König René, dem Grafen der Provence, mit dem Versprechen von Steuervorteilen angelockt worden waren; Saint-Tropez, das über zwei Jahrhunderte hinweg einen mit einer Republik vergleichbaren Status besaß, nahm einen bescheidenen Aufstieg. Zwei Konsulen und ein Zwölferrat regelten die Geschicke der Stadt. In der Seefahrt erprobt, besiegte eine kleine einheimische Flotte 1637 mit Glück und Geschick ein vermeintlich übermächtiges spanisches Geschwader – das siegreiche Ereignis wird alljährlich mit der „Bravade“ lautstark begangen. Am Hafen steht die Statue von *Bailli Pierre-André de Suffren* (1728–1788), der als französischer Admiral von den Engländern als „Schrecken der Meere“ gefürchtet war.

Saint-Tropez ist der einzige Badeort an der Côte d'Azur, den die Franzosen selbst entdeckt haben. Zuerst kamen die Maler auf der Suche nach dem Licht: *Paul Signac*, der „Erfinder“ des Pointillismus, machte 1892 den Anfang, Camoin, Manguin und Van Rysselberghe folgten nach, später kamen noch Matisse und



Ob am Hafen oder in der Altstadt: Überall wird Kunst angeboten

Bonnard nach Saint-Tropez (Das Musée de l'Annonciade besitzt zahlreiche Gemälde aus dieser Epoche). Das kleine Küstenstädtchen wurde alsbald von einer illustren Gästeschar bevölkert, in die sich auch *Errol Flynn*, die aus den USA ausgewiesene Anarchistin *Emma Goldmann* und die Schriftstellerin *Colette* einreichten; letztere blieb dem Ort über vierzehn Jahre hinweg treu und schwärmte von einem „Blau, das anderswo nur in Träumen vorkommt“. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg war es ruhig geworden in Saint-Tropez. Die Häuser am Hafen waren kurz vor Kriegsende bei Kämpfen zwischen den alliierten Landungstruppen und den deutschen Besatzern in die Luft gesprengt worden; behutsam machte man sich an den originalgetreuen Wiederaufbau. Die Stimmung erinnerte an die zwanziger Jahre, als der kleine Küstenort noch nicht „entdeckt“ worden war. Die wenigen Gäste fanden hier ihre Vorstellung von einem unverdorbenen Fischerdorf erfüllt. Es gab noch keine Nachtclubs und Luxusherbergen; man wohnte in billigen Hotels am Hafen und kaufte sich gestreifte Fischerhemden und farbige Espandrilles. Selbst Picasso konnte damals noch in aller Ruhe einkaufen. Seit 1956 war damit endgültig Schluss. Ein Filmteam stieg in einem bescheidenen Hotel mit dem provozierenden Namen *L'Ail du Lit* ab und drehte „Und immer lockt das Weib“, jenen Film von *Roger Vadim*, der *Brigitte Bardot* dank ihres Schmollmundes zum Weltstar machen sollte. Es kam zum Skandal und Saint-Tropez galt daraufhin als wahres Sündenbabel. Jeder wollte nun natürlich just aus diesem Grund nach Saint-Tropez, obwohl es in dem Städtchen damals noch ziemlich prude zuzug. Die Pariser Existentialistenszene um *Juliette Gréco* und *Françoise Sagan* – durch ihren Roman „*Bonjour Tristesse*“ quasi über Nacht reich und berühmt geworden – hatte bereits ein Jahr zuvor den Weg nach Saint-Tropez gefunden. In den nächsten Jahren entwickelte sich „Saint-Trop“ zum Treffpunkt der Reichen und Schönen, der Playboys und Starletts; barbusige Frauen läuteten 1964 am Strand von Pampelonne ein freizügigeres Zeitalter ein, das durch die 68er-Revolte zum Allgemeingut werden sollte.



Verbindungen

Wer mit dem eigenen Fahrzeug anreist, lässt es am besten gleich am Ortseingang auf dem gebührenpflichtigen **Großparkplatz** stehen. Parkplätze im Zentrum sind rar, zudem erschweren Einbahnstraßen und aufmerksame Verkehrshüter die Suche. Empfehlenswert ist zudem das überwachte unterirdische Parkhaus Place des Lices.

Der **Busbahnhof** befindet sich am Ortseingang in der Avenue du Général de Gaulle, ☎ 0494978851. Rund acht Busverbindungen tgl. nach Toulon (2.10 Stunden) mit Zwi-

schenstopps in La Croix-Valmer, Cavalaire-sur-Mer, Le Lavandou und Hyères. Nach Saint-Raphaël (1.25 Stunden) ebenfalls acht Verbindungen täglich. Zwischenstopps: Cogolin, Grimaud, Sainte-Maxime, Saint-Aygulf und Fréjus. Von Saint-Raphaël bestehen sehr häufig Zugverbindungen nach Cannes und Nizza. Von April bis Okt. kann man zudem auf das Schiff ausweichen: **Schiffsverbindungen** nach Sainte-Maxime (20 Minuten, Les Bateaux Vertes, ☎ 0494492329) sowie nach Port Grimaud,



Les Issambres und Saint-Raphaël (50 Minuten, MMG, ☎ 0494965100). www.bateauxverts.com. Angesichts des allabendlichen Staus spricht neben dem Erholungseffekt auch der Zeitfaktor für das Schiff. Wer es

eilig hat, muss entweder zum Helikopterflugplatz (am neuen Hafen, unweit des Busbahnhofs) oder nach Hyères und von dort beispielsweise weiter mit dem **Flugzeug** nach Paris.

Information/Diverses

• **Information Office de Tourisme**, B.P. 218, 83994 Saint-Tropez Cédex, ☎ 089 2684828 (0,35 €/Min), ☎ 0494978266, www.saint-tropez.fr Das Büro am Quai Jean Jaurès hat täglich geöffnet, im Sommer durchgehend von 9.30–20 Uhr.

• **Veranstaltungen** Das Volksfest zu Ehren des Stadtheiligen Torpes mit dem lärmenden Aufmarsch (**Bravade**) kostümierter Seeleute wird alljährlich vom 16. bis 18. Mai gefeiert; zusätzlich findet am 15. Juni zum Gedenken an den Sieg über eine spanische Flotte die **Spanier-Bravade** statt.

234 Saint-Tropez

- **Hauptpost** Place Alphonse Celli.
- **Markt** Dienstag- und Samstagvormittag provenzalischer Markt auf der Place des Lices. Fisch, aber auch Gemüse, Obst und Blumen werden täglich auf der Place aux Herbes verkauft.
- **Autovermietung** Avis, Avenue du 8 Mai 1945, ☎ 0494970310.
- **Fahrrad- und Motorradvermietung** Location 2 Roues, 5, rue Carenta, ☎ 0494970060.
- **Internet** Kreatic Café, 17, avenue Général Leclerc (am Ortseingang).
- **Kino** La Renaissance, place des Lices, ☎ 0494974816.
- **Schwimmbad** Piscine Municipale (Hallen- und Freibad) im Complexe Sportif du Moulin Blanc an der Route des Salins.
- **Strände** Siehe Sehenswertes.
- **Segelschule** In der Baie des Cannebiere, zwei Kilometer östlich des Zentrums. ☎ 0494971258.
- **Tauchen** Les Plongeurs du Golfe, Centre CPSM, Route des Carles, ☎ 0494560576.
- **Tennis** Tennis Club de l'U.S.T., ☎ 04949 73639. Route des Salins.
- **Taxi** Quai Gabriel Péri, ☎ 0494970527

Übernachten (siehe Karte S. 232/233)

Saint-Tropez ist sicher nicht der richtige Ort, um sich in einem preiswerten, beschaulichen Hotel niederzulassen. Ein Blick auf das Hotelverzeichnis zeigt: Es gibt mehr Drei-Sterne-Hotels als Ein- und Zwei-Sterne-Hotels zusammen.

*** **La Bastide de Saint-Tropez (16)**, das traumhafte kleine Hotel liegt nur wenige Minuten von der Place des Lices entfernt in vollkommen ruhiger Lage; es ist auf mehrere Gebäude verteilt, die sich um einen Swimmingpool (beheizt) gruppieren. Das zugehörige Restaurant L'Olivier gilt als eines der besten der Region. Küchenchef Franck Broc zaubert kulinarische Köstlichkeiten ab 45 € pro Menü auf den Tisch. Alle Zimmer (235–490 €) sind individuell eingerichtet. Es werden auch Appartements und Suiten vermietet, die einen Privatgarten mit Whirlpool besitzen. Route des Carles, ☎ 0494558255, ☎ 0494972171.

www.bastide-saint-tropez.com.

**** **Le Mas de Chastelas (15)**, überaus empfehlenswertes Landhotel in der Nähe der Zufahrtsstraße nach Saint-Tropez. Das stilvolle Hauptgebäude stammt aus dem 18. Jahrhundert, parkähnlicher Garten mit Swimmingpool und Tennisplatz. Lobenswert sind der unaufdringliche und freundliche Service sowie die wohlfeilen Kreationen des Küchenchefs (Menüs zu 29 und 45 €). Verdient zweifellos das Prädikat Gourmetrestaurant! Zimmer je nach Saison und Ausstattung zwischen 250 und 480 €. Quartier Bertaud, ☎ 0494567171, ☎ 0494567156. www.chastelas.com.

*** **La Ponche (1)**, das in der Nähe des Alten Fischerhafens gelegene Hotel war jahrzehntelang die bevorzugte Absteige von Françoise Sagan, die hier auch einen großen Teil ihrer Memoiren schrieb. Sie mietete immer dasselbe Zimmer mit einer großen Terrasse. Insgesamt hat das La Pon-

che 18 Zimmer, für die man mindestens 195 € (Hochsommer ab 275 €) aufbringen muss. Das Restaurant ist ebenfalls zu empfehlen, Menüs zu 24 € (mittags), 38 und 48 €.. Von April bis Mitte Okt. geöffnet. Place du Révelin, ☎ 0494970253, ☎ 04949 77861, www.laponche.com.

*** **La Tartane (14)**, das kleine Nobelhotel mit großzügigem Garten und beheiztem Swimmingpool liegt an der Straße, die vom Zentrum zur Plage des Salins führt. Je nach Saison variieren die Zimmerpreise zwischen 275 und 600 €. April bis Mitte Okt. geöffnet. Route des Salins, ☎ 0494972123, ☎ 0494970916. www.latartane.fr.

*** **Sube (6)**, das einzige, direkt am Hafen gelegene Hotel, daher besonders für diejenigen interessant, die sich am allabendlichen Treiben nicht satt sehen können. 31 Zimmer je nach Ausstattung von 115 (Nebensaison) bis 259 €. Der Hafensblick hat eben seinen Preis ... Sur le Port, ☎ 04949 73004, ☎ 0494548908, www.hotel-sube.com.

** **B. Lodge Hotel (3)**, schönes Stadthotel mit zeitgenössisch-afrikanischen Touch unterhalb der Zitadelle. Während man in der Nebensaison schon ab 80 € unterkommt, sind in der Saison, die allerdings schon Ostern beginnt, zwischen 140 und 190 € zu veranschlagen. Die Zimmer strahlen viel Atmosphäre aus, manche (Nr. 1–4) besitzen einen schönen Balkon (210 €); die Matratzen sind ausgezeichnet. Kostenloses WLAN. Wer will, kann gleich im zugehörigen Restaurant speisen. Rue de la Citadelle, ☎ 0494970657, ☎ 0494975872, www.hotel-b-lodge.com.

** **Lou Cagnard (13)**, angenehmes, preisgünstiges Hotel mit schönem Garten. Helle, freundliche Zimmer 52–122 € (keine Kreditkarten!). Mitte Nov. bis Mitte Dez. geschlossen. 18, avenue Paul Roussel, ☎ 0494970424, 📍 0494970944.

www.hotel-lou-cagnard.com.

La Méditerranée (12), kleines, zentrumsnahes Hotel (13 Zimmer) an einer lauten Straße. Die Übernachtungspreise beginnen bei

60 € (Nebensaison) pro Zimmer und liegen zumeist zwischen 85 und 250 €. Keine Hunde erlaubt. Von April bis Mitte Nov. sowie über Weihnachten geöffnet. 21, boulevard Louis Blanc, ☎ 0494970044, 📍 0494974783. www.hotelmediterranee.org.

• **Camping** Auf dem Gemeindegebiet von Saint-Tropez gibt es keine Campingplätze, dafür besitzen Ramatuelle und Gassin zahlreiche gut ausgestattete Plätze (siehe dort).

Die berühmteste Gendarmerie Frankreichs

Durch Louis de Funès wurde die mittlerweile geschlossene, aber noch vorhandene Gendarmerie Nationale von Saint-Tropez zum Kultobjekt (am Ortseingang). 1964 tobte der unvergessliche Komiker erstmals als Polizeichef Ludovic Cruchot über die Kinoleinwand. Sein Hauptanliegen im ersten Film war es, dem drohenden Verfall der Sitten Einhalt zu gebieten und das Nachtbadeverbot durchzusetzen. Noch heute kursieren in Saint-Tropez zahlreiche Anekdoten rund um die Dreharbeiten zu den berühmten Louis-de-Funès-Filmen. Am bekanntesten ist die Geschichte von dem Bauern aus Ramatuelle, der beim Anblick einer fliegenden Untertasse seine Ente vor Schreck ins Hafenbecken steuerte und dabei fast ertrunken wäre. Der gute Mann hatte nämlich nicht mitbekommen, dass gerade „Louis' unheimliche Begegnung mit den Außerirdischen“ gedreht wurde ...

Essen/Nachtleben (siehe Karte S. 232/233)

• **Essen** „Man lebt billig, in den kleinen Restaurants am Quai und hinten, in den Gassen, isst man anständig für wenig Geld“ – Klaus und Erika Mann erlebten zu Beginn der 30er Jahre noch ein anderes Saint-Tropez.

La Table du Marché (10), das Restaurant begeistert durch sein Preis-Leistungs-Verhältnis, nach dem man anderswo lange suchen muss. Schönes Ambiente, die Regalwände sind mit edlen Weinen gefüllt. Für 19,50 € wird mittags und für 29 € abends (mit Vorspeise) ein Plat du Jour mit Nachtisch und einem Glas Wein serviert. Im ersten Stock ergänzt eine Sushi-Bar das Angebot. 38, rue Georges Clémenceau, ☎ 0494978520.

Auberge des Maures (9), dieses Restaurant in einer kleinen Seitengasse wirkt auf den ersten Blick etwas kitschig (vor allem das Wandbild mit dem Lavendelfeld). Allzu offensichtlich hat man sich der provenzalischen Lebensart und Küche verschrieben. Doch aller Skepsis zum Trotz

begeistert die Leistung des Küchenchefs. Die frittierten Zucchini Blüten waren genauso lecker wie das Auberginen-Cassoulet. Empfehlenswert sind die gegrillten Fische, die man sich persönlich aussuchen darf. Ein Lob verdient das halbe Dutzend Kellner, das in orangenfarbenen Hemden sehr aufmerksam und flink bedient. Menü zu 49 €. 4, rue du Docteur Boutin, ☎ 0494970150.

Chez Fuchs (4), alteingesessenes, stilvolles Restaurant mit Bar im Erdgeschoss. Für ein Menü sind mindestens 40 € zu veranschlagen, mittags für 19,50 € mit einem Glas Wein. In der Nebensaison Montag und Dienstag Ruhetag. 7, rue des Commerçants, ☎ 0494970125.

Le Club 55 (17), seit 1955 der Klassiker unter den Strandrestaurants von Saint-Tropez, direkt an der Plage de Pampelonne. Viele schöne Frauen und viel Prominenz. Plat du jour 22 €, Menü um die 50 €. Vom 20.3. bis 5.11. geöffnet. 43, boulevard Patch. ☎ 0494555555.